

Sueton, Augustus 1–16

Verg. Aen. 6,791-807

*hic vir hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genu., aurea condet
saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
proferet imperium: iacet extra sidera tellus,
extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlans
axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
huius in adventum iam nunc et Caspia regna
responsis horrent divum et Maeotia tellus
et septemgemini turbant trepida ostia Nili.*

*Nec vero Alcides tantum telluris obivit,
fixerit acripedem cervam licet aut Erymanthi
pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis
Liber, agens celso Nysae de vertice tigres.
et dubitamus adhuc virtutem extendere factis?
aut metus Ausonia prohibet consistere terra?*

Dies ist der Mann, er ist's, der so oft vom Schicksal verheiße
Caesar Augustus, des Göttlichen Sohn, der das goldene Alter
Wieder nach Latium bringt, dort, wo vor Zeiten Saturnus
König gewesen. Bis zu Garamanten und Indern und weiter
Dehnt er die Grenze des Reichs, daß Land liegt außer den Sternen,
Außer den Bahnen von Sonne und Jahr, wo der Träger des Himmels,
Atlas, wendet die Achse, geheftet an brennende Sterne.
Jetzt schon erbeben vor seinem Kommen die kaspischen Reiche,
Fürchtend die Sprüche der Götter, erschauert das Land des Maeotis,
Und die Mündungen zittern des siebenarmigen Niles.
Herkules selbst durchwanderte nicht so viele der Länder,
Ob Erimanthus' Wälder er schützte, ob er mit dem Bogen
Schreckte die Schlange und schoß die ehernfüßige Hindin;
Bacchus nicht, der die Tiger von Nisas erhabenem Gipfel
Treibt und mit Rebenzügeln das Joch im Triumphe umwindet.
Und da zögern wir noch, durch Taten den Ruhm zu bewähren?
Oder hemmt uns die Furcht, Ausoniens Land zu betreten?

Leitfragen:

1. Wie stellt Vergil in seiner „Aeneis“ Augustus und seine Taten dar?
2. Warum tut er es auf diese Weise?

Inhalt

Rahmenbedingungen seines Lebens

- 1/2: Überblick über die Geschichte der *gens Octavia* (aus Velitrae stammend); Augustus als Nachfahre des Gaius (diese „Linie“ der Octavier: Angehörige des Ritterstandes)
- 3: Verdienstreiche Laufbahn und großes Ansehen des C. Octavius (Vater des Augustus)
- 4: Bedeutende öffentliche Stellung der Ahnen des Augustus mütterlicherseits; Augustus als Großneffe des C. Iulius Caesar
- 5: Geburt des Augustus am 23. September 63 v. Chr. in Rom
- 6: Mythen um das Landgut bei Velitrae, in dem Augustus aufgewachsen ist
- 7: Beinamen des Augustus: *Thurinus* in der Jugend (Herkunft seiner Vorfahren), später *Gaius Caesar* (testamentarische Verfügung), dann *Augustus* (Vorschlag des Munatius Plancus)
- 8,1: Augustus' Jugend: Tod seines Vaters (4 Jahre); Leichenrede für seine Großmutter (12 Jahre); Verleihung militärischer Auszeichnungen (16 Jahre); Erwerb von Verdiensten bei der Unterstützung seines Onkels (Caesar) auf dessen Feldzug gegen die Söhne des Pompeius
- 8,2/3: Studium des Augustus in Apollonia; nach der Ermordung Caesars Rückkehr nach Rom und Antreten der Erbschaft
- 9: Führung von insg. fünf Bürgerkriegen: **Mutina, Philippi, Perusia, Sizilien, Aktium**
- 10: Anlass aller Kriege: Rache für Caesars Ermordung; Sieg in der **Schlacht von Mutina** gegen M. Antonius (43 v.Chr.)
- 11: Tod beider Konsuln (Hirtius und Pansa), die in der Schlacht auf seiner Seite standen (→ Gerücht: Beteiligung des Augustus)
- 12: Abkehr von Optimatenpartei und Hinwendung zu Popularen (Grund: Militär sympathisiert mit dieser Partei)
- 13,1: Triumvirat: Octavian – M. Antonius – Lepidus (43 v.Chr.); Sieg der „Caesarerben“ in **Doppelschlacht bei Philippi** (42 v.Chr.)
- 13,2: Augustus' Grausamkeit gegenüber den Verlierern
- 13,3: Verteilung der Aufgaben im Triumvirat: Antonius: östliches Reich, Octavian: Veteranenversorgung
- 14: Sieg im **Perusinischen Krieg** gegen L. Antonius (Bruder des M. Antonius) (41/40 v.Chr.)
- 15: Bestrafung seiner Gegner („*moriendum esse*“)
- 16,1-3: **Krieg in Sizilien**: Sieg bei Seeschlacht von Naulochus gegen Sextus Pompeius (36 v.Chr.)
- 16,4: Verbannung des Lepidus (Grund: Anmaßung)

Suet. Aug.

13 Inita cum Antonio et Lepido societate...

Partitis post victoriam officiis cum Antonius Orientem ordinandum, ipse veteranos in Italiam reducidos et municipalibus agris collocandos recepisset...

Filmbeispiel: Serie ROME, Staffel 2, Folge 7: Death Mask

Leitfrage:

Wie unterscheidet sich die filmische Umsetzung von der Darstellung Suetons?

Suet. Aug.

9 Bella civilia quinque gessit: Mutinense, Philippense, Perusinum, Siculum, Actiacum;

13 nec successum victoriae moderatus est, sed capite Bruti Romam misso, ut statuae Caesaris subiceretur, in splendidissimum quemque captivum non sine verborum contumelia saeviit; ut quidem uni suppliciter sepulturam precanti respondisse dicitur iam istam volucrum fore potestatem; alios, patrem et filium, pro vita rogantis sortiri vel micare iussisse, ut alterutri concederetur, ac spectasse utrumque morientem, cum patre, quia se optulerat, occiso filius quoque voluntariam occubisset necem.

15 Perusia capta in plurimos animadvertit, orare veniam vel excusare se conantibus una voce occurrens "moriendum esse". Scribunt quidam trecentos ex dediticiis electos utriusque ordinis ad aram Divo Iulio extractam Idibus Martiis hostiarum more mactatos.

R. Gest. div. Aug. 3

[B]ella terra et mari c[ivilia ex]ternaque toto in orbe terrarum s[aepe gessi]victorque omnibus v[eniam petentib]us civibus peperci.

Leitfragen:

1. Inwiefern unterscheidet sich die Darstellung Suetons von der des Augustus bezüglich des Umgangs mit den Gegnern nach den Bürgerkriegen?
2. Welche Gründe hat Augustus für seine Art der Darstellung?

Suet. Aug.

13,4 Post Pompei fugam collegarum alterum M. Lepidum, quem ex Africa in Auxilium evocarat, superbientem viginti legionum fiducia summasque sibi partes terrore et minis vindicantem spoliavit exercitu supplicemque concessa vita Cerceios in perpetuum relegavit.

Romanauszug: Alan Massie: Ich, Augustus

Es fügte sich indessen, dass sich infolge einer jener Launen militärischer Fortüne viele der pompejanischen Legionen dem Lepidus ergaben, der in den letzten Wochen des Feldzugs nur eine untergeordnete Rolle gespielt hatte. Das hätte misslich werden können, wäre Lepidus ein anderer gewesen, denn nun hatte er unversehens, wie er glaubte, den Oberbefehl über zweiundzwanzig Legionen, also rund hunderttausend Mann, eine enorme Streitmacht.

In den Jahren des Triumvirats hatte Lepidus nämlich einen gewissen Groll entwickelt; er spürte seine Unterlegenheit, nicht aber die Neigung sich deren Ursache einzugestehen. Ich saß beim Frühstück in Syrakus, als Agrippa hereingestürzt kam. Zunächst verstand ich überhaupt nicht, was er sagte, denn in seiner Wut verschluckte er seine Worte. Aber endlich kam er doch zur Sache: Lepidus hatte einen Anfall von Größenwahn erlitten.

„Hier ist der Brief, den der Halunke geschrieben hat“, brüllte Agrippa. „Er erklärt mit blumenreichen Verzierungen, dass er nun, da die pompejanischen Legionen sich ihm ergeben hätten, Sizilien als seine Provinz betrachten müsse; deshalb befiehlt er dir, samt deinen Legionen von der Insel zu verschwinden.“
[...]

Lepidus' Befehl hatte sich herumgesprochen, und alle empfanden es als erstklassigen Scherz, dass der „ausgezeichnete Esel“ sich anmaßte, mit Autorität zu sprechen. Von Tag zu Tag verstärkte sich der Strom von seinem Lager zu unserem. Das Heer hatte den Krieg satt. [...]

Der letzte Akt wurde vor dem Heer aufgeführt. Agrippa hatte die Parade organisiert, und die Soldaten sahen unerwartet adrett aus. [...]

Lepidus schwitzte. Vor mir blieb er stehen. Ich sah ihm wortlos in die Augen. Stille bebte in der Luft. Ich spürte, wie intensiv die Soldaten uns anschauten. Ich wartete.

Von meinem stummen Blick genötigt, sank Lepidus vor mir auf die Knie. Er hob beide Hände zu mir, die Handgelenke zusammengedrückt, die Finger ausgestreckt.

„Caesar“, sagte er, „ich bin gekommen, um dich um Gnade zu bitten.“

Ich hielt inne und hob dann die Stimme, um sicherzugehen, dass alle Soldaten hörten, was ich sagte.

„Lepidus“, sagte ich, „ich bin bereit dir zu verzeihen, dass du gegen mich gefehlt hast. Aber dein Frevel gegen die Republik schreit zum Himmel. Gleichwohl, da die Soldaten, die du für die deinen hieltest, dich zurückgewiesen und stattdessen ihre höhere Loyalität gegen die Republik anerkannt und befolgt haben, werde ich nämliche Milde gegen dich üben, die stets das Losungswort meines Vaters war. Man wird dich deiner Würden entkleiden. Das Triumvirat ist aufgelöst. Ein Amt aber sollst du behalten, und noch dazu das höchste von allen. Du bist meinem Vater im Amt des Pontifex Maximus gefolgt. Zwar hast du es unwürdig ausgeübt, doch ist meine Ehrfurcht vor den Göttern so groß, dass ich mir nicht anmaßen werde, ihren unwerten Priester zu entlassen. Bleibe daher, was du gewesen bist; doch von nun an musst du deine Pflichten von einem Stellvertreter ausführen lassen, denn du bist selbst verbannt aus Rom und verurteilt zu ewigem Exil.“

Ob ihr es glaubt oder nicht, das abstoßende Subjekt kroch heran und umfing meine Knie. In seiner jammervollen Erleichterung leckte er mir sogar den Staub von den Füßen. Ich wich zurück und befahl, ihn abzuführen.

Leitfragen:

1. Wie wird Augustus von Massie dargestellt? Wie die Geschehnisse?
2. Worin unterscheidet sich die Darstellung Suetons von der im Roman?

Literaturverzeichnis:

- Augustus: Res gestae divi Augusti. Nach dem Monumentum Ancyranum, Apolloniense und Antiochenum, lat./gr./dt., hrsg. von Ekkehard Weber, 6. überarb. Auflage, Darmstadt 1999 (Tusculum).
- Gaius Suetonius Tranquillus: De vita Caesarum. De viris illustribus, lat./dt., hrsg. und übers. von Hans Martinet, Düsseldorf/ Zürich 1997 (Tusculum).
- Massie, Alan: Ich, Augustus, München 2006.
- P. Vergili Maronis Opera, hrsg. von R.A.B. Mynors, Oxford 1969.
- Vergil: Aeneis. 12 Gesänge, übers. und hrsg. von Wilhelm Plankl, Stuttgart 1976.